



Wettbewerb 2016 der swiss.movie-Region 2 am 23. April in Biel/Bienne

## Würdigung der Filme durch die Jury:

Titel: **Taubenlochschlucht**

Länge: 4 Minuten

Autor: **Hans Krebs, fvcs Solothurn**

Das Video, eine informative Reportage zum 125-Jahre-Jubiläum des Weges durch die Taubenlochschlucht, wird mit einem **Diplom** ausgezeichnet.

Der handwerklich gut aufgenommene und geschnittene Film führt den Betrachter durch die heute sichere und auf die Bedürfnisse der Wanderer ausgerichtete Schlucht. Bild und Kommentar berichten über ihre Geschichte und weisen auf viel Sehens- und Wissenswertes hin.

Die zahlreichen Szenen wurden mehrheitlich von der Strasse aus aufgenommen. Die einzelnen Clips sind gleichwertig und nicht in einem Spannungsbogen aneinandergefügt.

Der Film ist eine sehenswerte Dokumentation über die Taubenlochschlucht und bereichert den Wettbewerb 2016.

Titel: **Ein Tag mit Wanderschäfer Christian** Länge: 24 Minuten

Autor: **Rolf Thierstein, fvcs Solothurn**

Der besondere Film zeigt einen Wanderschäfer unterwegs mit seinem Kapital, einer 650 Tiere starken Schafherde, im westlichen Bucheggberg. Er wird mit einer **Bronzemedaille** ausgezeichnet.

Die Kamera begleitet Christian und seine Tiere an einem unfreundlichen, kalten und nebligen Novembertag vom Aufbruch am Morgen bis zum Einzäunen der Herde am Abend.

Der stattliche, wortkarge Schäfer mit breitkrepfigem Hut und langem dunklem Mantel geht der Herde voran. Er sucht Wiesen, wo die Schafe in der vegetationsarmen Zeit noch etwas zu fressen finden.

Zwei Porter Collies helfen ihm die Herde im Zaun zu halten. Die Kunststoffzäune und weiteres Material tragen zwei mitlaufende Esel.

Die Herde, voran das Leitschaf, folgt dem Hirten wie ein Fluss, der zum Meer strömt. Das Klappern der Klauen, hie und da ein Bäh ohne Echo ist alles, was man hört.

Der Film ist so aufgenommen und bearbeitet, dass er das harte in sich geschlossene Leben und die unerbittliche Rangordnung innerhalb der Herde spiegelt: Nur Originalton. Kurze Dialoge. Die Schafe werden als vorbeiziehende Masse wahrgenommen.

Das Video ist weit mehr als eine Darstellung des Schäferberufs, es regt zum Nachdenken und Diskutieren an über religiöse und politische Grundfragen des Lebens.

Ein Tag mit Wanderschäfer Christian ist für den Wettbewerb 2016 der Region 2 ein wertvoller Beitrag.

Titel: **Baumgartner**

Länge: 7 Minuten

Autor: **Heinz Gerber, BFVA Bern**

Der Film ist etwas Besonderes, situiert in der Nähe des Tunnels, in welchem Friedrich Dürrenmatt in einer Kurzgeschichte einen ganzen Zug auf geheimnisvolle Weise verschwinden lässt. Das Video wird mit einem **Diplom** ausgezeichnet.

Während einer Bahnfahrt kommt eine junge Frau, ganz entgegen ihrer Absicht, in Kontakt mit einer Älteren. Im Moment wo die Junge ihren Ärger über das unerwünschte Gespräch und die Vorurteile gegenüber der „Hexe“ überwindet und sich für ihr Gegenüber, das möglicherweise sogar ihre Mutter sein könnte, zu interessieren beginnt, verlässt die ältere Dame den Zug und entschwindet. Zurück bleibt ein Name: Baumgartner, der Name der jungen Frau

Zum Besonderen gehört auch die psychologisch fein inszenierte Interaktion zwischen den beiden Frauen.

Die Lichtgestaltung am Computer und die Effekte wirken etwas unnatürlich.

„Baumgartner“ ist ein den Wettbewerb 2016 der Region 2 bereicherndes Video.

Titel: **Erlebnis Clara-Brocki**

Länge: 15 Minuten

Autor: **Roland Achini, CBFA Basel**

Erlebnis Clara-Brocki wird mit einer **Bronzemedaille** ausgezeichnet. Die Clara-Brocki ist mehr als eine Brockenstube, sie ist ein kultureller Treffpunkt.

In einer Brockenstube gib es viele unterschiedliche Gegenstände und Sachen zu bewundern und zu kaufen. Wer etwas sucht, muss sich Zeit nehmen und von den schönen, meist alten, und oft nicht systematisch geordneten Gegenständen ansprechen lassen.

Der Aufbau des Films spiegelt diese Situation. Er besteht aus vielen voneinander unabhängigen, fein gestalteten Szenen von Menschen, die suchen und kaufen, arbeiten, sich treffen und finden: zu einem Konzert, zum Rollenspiel oder gemeinsamem Essen.

Der Zuschauer kann sich aus den vielen Clips ein eigenes Erlebnis zusammenstellen.

Erlebnis Clara-Brocki bereichert den Wettbewerb 2016 der Region 2 durch seine besondere Gestaltung.

Titel: **Ein Tag in der Puszta**

Länge: 4 Minuten

Autor: **Paul Wirth, BFVA Bern**

„Ein Tag in der Puszta“ ist ein geschickt gemachter Werbefilm. Er wird mit einem **Diplom** ausgezeichnet.

Nach dem Titel geht es um einen Tagesausflug in die Puszta. In der Realität zeigt man dem interessierten Touristen eine zwar unterhaltsame Schau, wo berittene Puszta-Hirten wie in früherer Zeit ihren artistischen Umgang mit Pferd und Wagen demonstrieren. Die Kamera verfolgt das Geschehen in der „Puszta“ wie ein Zuschauer von der im Film nicht sichtbaren Tribüne aus.

„Ein Tag in der Puszta“ ist ein den Wettbewerb 2016 der Region 2 bereichernder Beitrag

Titel: **THE LAST MEMBER**

Länge: 20 Minuten

Autor: **Ayhan Türkel, Baden-Wettingen**

THE LAST MEMBER ist ein „gut gemachter“ Krimi. Er wird mit einer **Bronzemedaille** ausgezeichnet.

Der im Genre eines Serien-Krimis aufgenommene Film verwendet alle gängigen Elemente zum Aufbau von Angst, Druck, Unsicherheit, Spannung, Verwirrung und Nervenkitzel bei den Zuschauern. Der Autor kennt das Grundrezept für diese Art von Film und kann es filmisch umsetzen.

Viel zur erzeugten Spannung tragen die Schauspieler bei: sie wirken unnahbar, kaltblütig, brutal und unberechenbar.

THE LAST MEMBER ist ein spannender und bereichernder Beitrag am Wettbewerb 2016 der Region 2.

**Ein Baukran**

Länge: 5 Minuten

Autor: **Eckhard Meyer, FVCBW**

Der Film wird mit einem **Diplom** ausgezeichnet.

Ein mächtiger, roter Baukran wird aufgestellt. Er verändert, zumindest für eine geraume Zeit, den gewohnten Blick in die Weite.

Das gut inszenierte und geschnittene künstlerische Video unterhält mit einer bunten Folge schöner Szenen. Die unterlegte Musik passt und rhythmisiert, wirkt aber etwas dominant. Der Kran wird als Element der sich unablässig verändernden Umgebung wahrgenommen und nicht als Verschandelung.

Der Untertitel mit der Frage:

*„Verschandlung der Landschaft oder temporäre künstlerische Bereicherung? Einblicke in das kurze Leben eines Baukrans“*,

soll offenbar zum kritischen Nachdenken anregen. In der Titelszene wird die Frage wohl eingeblendet, aber, neben dem animierten Haupttitel, vom Zuschauer kaum wahrgenommen.

„Ein Baukran“ ist ein sehenswerter, experimenteller Beitrag im Programm des Wettbewerbs 2016 der Region 2.

**Adagio for strings**

Länge: 24 Minuten

Autor: **Dieter Koller, FVALU Luzern**

Adagio for strings, ein herausragender Film am Wettbewerb 2016 der Region 2, wird mit einer **Goldmedaille** ausgezeichnet.

Eine junge Frau erwartet ein Kind. Ihr Partner hat aber noch wichtigeres zu tun als Verantwortung für ein Kind zu übernehmen. Die werdende Mutter erinnert sich schmerzlich an ihre eigene Kindheit ohne Vater.

Aus diesem realen Stoff gestaltet der Autor eine wunderbare, ergreifende Geschichte.

Der Film erzeugt im Zuschauer eine Welt, in der alles möglich ist und sich zum Guten wendet.

Welches Element:- Drehbuch, Aufnahmetechnik, Schauspielerleistung, Dialoge, Ton - wie viel zum eindrucklichen Ergebnis beiträgt, ist schwer zu sagen.

**Das Aufgebot**

Länge: 5 Minuten

Autoren: **Uwe Haensse / Peter Uboldi FVCBW**

„Das Aufgebot“ ist ein gelungenes Beispiel, wie man mit einer guten Idee aus einem einfachen Stoff einen witzigen und unterhaltsamen Film drehen kann. Er wird mit einer **Bronzemedaille** ausgezeichnet.

Die einzelnen realen Szenen erzeugen eine Art „optische Täuschung“, welche mit dem brutalen Ende des Protagonisten wieder korrigiert wird.

Das Video hat nicht nur Unterhaltungswert, es weckt auch die Frage, wie unser Hirn die Realität abbildet und bewertet.

Bilder mit Text sollten immer so lange stehen bleiben, dass die Zuschauer ihn lesen und wahrnehmen können. Nur so kann die beabsichtigte Wirkung erzielt werden.

„Das Aufgebot“ ist ein gelungener, den Wettbewerb 2016 der Region 2 bereichernder Beitrag.

**Titel: Die neue Seilbahn auf den Weissenstein** Länge: 22 Minuten

**Autoren: Roland Näf u. Herbert Schmidhauser fvcs Solothurn**

Die neue Seilbahn auf den Weissenstein ist eine Dokumentation, die mit der Einweihung der neuen Bahn beginnt, mit interessanter Rückschau auf das Ende der alten Bahn und den Bau der Neuen auf den Solothurner Hausberg Weissenstein fortführt und zum Abschluss aufzeigt, wie die neue Gondelbahn seit ihrer Fertigstellung genutzt wird.

Das Gemeinschaftswerk der Autorengruppe wird mit einer **Bronzemedaille** ausgezeichnet.

Der Film mit seinen Aufnahmen, der alten Sesselbahn, deren Abbau und des Baus der neuen Bahn mit ihren elegant gestalteten Gondeln, ist ein wichtiges Zeitdokument. Im erläuternden Kommentar, wird neben vielen ergänzenden Details auch über den Kampf um den Erhalt der alten Sesselbahn und die langwierigen Auseinandersetzungen bis zur Erteilung der Bewilligung für den Neubau berichtet.

Die Aufnahmen sind über einen längeren Zeitraum und bei unterschiedlichsten und auch schwierigsten Bedingungen gemacht und zu einer informativen Geschichte zusammengefügt worden.

Die neue Seilbahn auf den Weissenstein ist auch weit über den Wettbewerb 2016 der Region 2 hinaus ein wertvoller Beitrag.

**Titel: Die „Grande Dame“ erwacht**

Länge: 7 Minuten

**Autoren: Margreth Stalder / Samuel Bühlmann, BFVA Bern**

Neun Stunden dauert es, bis die Grande Dame unter Dampf ist und losfahren kann. Der spezielle Film wird mit einer **Silbermedaille** ausgezeichnet.

Die interessante Dokumentation mit vielen ansprechenden Aufnahmen über die aufwändigen Vorbereitungsarbeiten bis zur Inbetriebnahme der mächtigen Dampflokomotive vom Typ Mikado ist spannend aufgenommen und lebendig geschnitten. Herkunft, Geschichte sowie der Ablauf der Inbetriebnahme werden in einem einführenden Kommentar erläutert. Musik und technische Geräusche sind gekonnt miteinander verknüpft.

Die Bilder des Films verbinden sich mit den gespeicherten Bildern in den Köpfen der Betrachter zu einer neuen Erfahrung.

Gewaltig ist der Kamerablick auf den Lokomotivführer im Führerstand der stampfenden Lokomotive. Er weiss, wie die wilde Lok zu bändigen ist.

Die „Grande Dame“ ist eine sehenswerte Dokumentation und bereichert den Wettbewerb 2016 der Region 2.

Titel: **Der Fremde im Wind**

Länge: 16 Minuten

Autor: **Filippo Lubiato , Einzelmitglied**

„Der Fremde im Wind“ ist ein spezieller Film mit und für Jugendliche. Er wird mit einer **Broncemedaille** ausgezeichnet.

Sowohl die Gestaltung und Kameraführung als auch der Schnitt des Videos zeigen, dass der Autor das Filmhandwerk beherrscht.

Die Geschichte: Jugendliche entführen ein Kind mit der Absicht, damit Geld zu erpressen. Eltern, Polizei und Behörden setzen alle Hebel in Bewegung um das Kind zu finden. Die Geschichte hat auch einen religiös motivierten Ansatz: Die Eltern und Geschwister des vermissten Mädchens vertrauen in gläubiger Hoffnung auf Gott. Diese Hoffnung erfüllt sich, das Kind kommt wohlbehalten in die Familie zurück.

Um die Bedeutung des Filmes einschätzen zu können, wäre es gut zu wissen, ob die Jugendlichen in die Gestaltung des Drehbuches einbezogen oder lediglich als Schauspieler am Film beteiligt waren.

„Der Fremde im Wind“ ist ein den Wettbewerb 2016 der Region 2 bereicherender Beitrag.

Titel: **Volltreffer**

Länge: 2 Minuten

Autor: **Alfred Gerber, FVALU Luzern**

„Volltreffer“ ist ein kurzer und witziger Film, der mit einem **Diplom** ausgezeichnet wird.

Im Titel ist Frage, wer was voll trifft, gestellt und wird beim Verlassen der Waschstrasse mit einem Kotspritzer auf die Windschutzscheibe auch schlüssig und pointiert beantwortet.

Das Video ist schnörkellos inszeniert und die Zuschauer warten während der ganzen Waschfahrt mehr oder weniger gespannt auf die Pointe.

„Volltreffer“ ist ein wertvoller Beitrag am Wettbewerb 2016 der Region 2.

Titel: **„LIEBER SOMMER“**

Länge: 2 Minuten

Autor: **Erich Schuster, Baden-Wettingen**

Schon der vertrauten Anrede kann man entnehmen: Es war ein guter Sommer. Der Film wird mit einem **Diplom** ausgezeichnet.

Das kurze, ansprechende Video illustriert mit ausgewählten Bildsequenzen den Inhalt eines Briefes, die Erinnerung an einen Sommer.

Erinnerungen an ein besonderes Ereignis in dieser Form präsentiert, wirken erfrischend und sind unterhaltsam.

Einen Text mit treffenden Bildern in Szene zu setzen, ist nicht leicht zu bewerkstelligen. Weil das Medium Film ja von Bildern lebt, könnte es sich lohnen, beim Inszenieren vom Bild auszugehen und den Text zu dessen Vertiefung zu nutzen.

Das Video „Lieber Sommer“ bereichert den Wettbewerb 2016 der Region 2.

Titel: **Eine Schweizerische Indianerin**

Länge: 25 Minuten

Autor: **Sascha Niederhauser, FVALU Luzern**

Eine Schweizerin arbeitete in einer Missionsstation in Costa Rica. Heute lebt sie in diesem Land als Ehefrau eines Guaymie in einem Schutzgebiet. Der starke Film wird mit einer **Silbermedaille** ausgezeichnet.

Das Video besteht aus 2 Grundelementen: Ausführlichen Kommentaren folgen informative Filmszenen, welche das sehr einfache Leben und die Kultur der in einer abgeschiedenen Gegend lebenden Menschen dokumentieren.

Die Guaymies, eine indigene Volksgruppe, sind nicht selbstzufrieden und apathisch. Sie wollen sich entwickeln, ihre Lebenssituation verbessern. Sie fordern den Staat auf, mehr für sie zu tun und laden Touristen ein, im Reservat Ferien zu verbringen und die Werte eines einfachen Lebens kennen zu lernen.

Die Schweizerische Indianerin ist eine spannende Person, getragen von einem starken Glauben.

Titel: **Veränderungen**

Länge: 6 Minuten

Autor: **Victor Fluri, fvcs Solothurn**

„Veränderungen“ wird mit einem **Spezialpreis** ausgezeichnet.

Der nach dem Prinzip „Daumenkino“ aufgebaute Film besteht aus rund 500 Einzelzeichnungen. Der Grafiker hat jedes neue, gegenüber dem vorhergehenden Bild in Farbe oder Form leicht verändert.

„Veränderungen“ ist eine schöne, zusammen mit der Musik meditativ wirkende grafische Komposition, welche in der Fantasie der Zuschauer Resonanz findet.

Die Sequenz mit der Schweizerfahne unterbricht den Meditationsfluss und erzeugt beim Zuschauer eine Art Irritation.

Der in die Kategorie Experimentelles Genre eingeordnete Film ist ein den Wettbewerb 2016 der Region 2 bereichernder Beitrag.

Titel: **Wagen wir es ?**

Länge: 19 Minuten

Autor: **Heinz Gerber, BFVA Bern**

„Wagen wir es“ thematisiert eine Liebesbeziehung zwischen gleichgeschlechtlichen Partnerinnen in offener und feinfühligter Art. Der Film wird mit einer **Goldmedaille** ausgezeichnet.

Zwischen zwei jungen Frauen entwickelt sich eine Liebesbeziehung. Sie wagen es, diese Beziehung zu leben. Die Reaktion der Eltern fällt unterschiedlich aus, je nachdem von welcher Tradition sie geprägt sind.

Das Video, filmtechnisch ansprechend gestaltet und inhaltlich realistisch aufgebaut, eignet sich auch sehr als Einstieg in das fragile Thema.

Wagen wir es, ist ein besonderer Beitrag am Wettbewerb 2016 der Region 2 und bereichert ihn.

Biel, im März 2016, im Auftrag der Jury

Roland Näf und Hans Wüthrich

**Vorsitzender der Jury:**

Michel Juillerat

Film- und Videoautoren Biel

**Jurymitglieder:**

Sydney Allanson

Film- und Videoautoren Biel

Hans Wüthrich

Film- und Videoklub Büren a.A.

Herrmann Stettler

Film- und Videoklub Büren a.A.

Victor Fluri

Film- und Videoclub Solothurn

Roland Näf

Film- und Videoclub Solothurn